



**Rede von M Bruno Berteau,
Mitglied des Partnerschaftskomitees von Tubize,
zur Europafeier in Korntal-Münchingen am 21. Mai 2022**

Liebe Anhänger und Freunde Europas.

Liebe Einwohner von Mirande, Tubize und Korntal-Münchingen.

Ihnen allen danke ich für ihren herzlichen Empfang.

Ich stelle mich für diejenigen, die mich noch nicht kennen gerne vor. Ich bin Bruno Berteau, Vertreter des Partnerschaft-Komitees von Tubize, und möchte unseren Bürgermeister, Michel Januth, entschuldigen, der aus beruflichen Gründen dieses Wochenende nicht kommen konnte. Natürlich ist er mit ganzem Herzen mit uns und sendet Ihnen seine aufrichtigsten Freundschaften.

Seit einigen Tagen freue ich mich, nach zwei Jahren der Einschränkungen durch die Covid-Pandemie wieder in diesen Geist der Geselligkeit zurückzukehren. Heute freue ich mich, dass wir endlich wieder zusammengekommen sind, um gemeinsam den Europatag zu feiern.

Wir alle wissen, dass die Gesundheitskrise und ihre zahlreichen Folgen noch nicht überwunden sind. Aber dass wir dank unserer gemeinsamen Anstrengungen bereits große Fortschritte gemacht haben. Dieser Erfolg ist der Erfolg der Solidarität und der gemeinsamen Arbeit aller Nationen. Die Europäische Union hat von Beginn der Pandemie an ihre Solidarität gezeigt. Wir können auf diesen Erfolg stolz sein und müssen daraus lernen.

Sei es der Kampf gegen eine globale Pandemie, das Klimaproblem, eine Änderung der Funktionsweise und des Konsumverhaltens, die Sicherheit und die Wahrung des Friedens.

Belgien hat ein Motto. Jetzt erst recht, denn wir verstehen die Bedeutung dieser Worte: "Einigkeit macht stark", denn gemeinsam wird man immer stärker sein.

Genau in diesem Sinne kam ein Mann auf die Idee, Länder zusammenzubringen, um eine neue Kooperation zwischen ihnen zu bilden. Zunächst für eine Zusammenlegung der Kohle- und Stahlproduktion. Dieser Zusammenschluss wuchs und blieb nicht bei dieser Aktion stehen. Sie wurde auf viele verschiedene Sektoren ausgeweitet. Eine politische, handelspolitische und individuelle Zusammenarbeit, die einen Krieg zwischen den Mitgliedsländern undenkbar



machen sollte. Die Bildung eines vereinten, stabilen, friedlichen und wohlhabenden Europas.

Ein Europa, in dem die Menschenrechte und die Rechte aller Lebewesen geachtet werden. Wir tragen die ukrainische Flagge als Zeichen der Solidarität. Denn auch wenn sie nur unsere Nachbarn sind, gibt es keine Rechtfertigung für eine solche Aggression und Gewalt gegen ein Volk. Dieser Angriffskrieg verstößt massiv gegen das Völkerrecht. Er führt zu massiven Verlusten an Menschenleben und Tausenden von Körperverletzungen. Dieser Krieg verletzt psychisch eine ganze Bevölkerung. Die Europäische Union unterstützt und widersetzt sich denjenigen, die die territoriale Integrität eines freien Landes verletzen. Die EU und ihre Mitgliedstaaten sind weiterhin vereint, um die Ukraine diplomatisch, wirtschaftlich, finanziell, militärisch und mit humanitärer Hilfe zu unterstützen. Doch die Folgen gehen noch weiter. Es ist eine Wirtschafts- und Energiekrise, die Europa, das bereits durch den Covid geschwächt ist, angreift. Jeder Tag des Krieges vergrößert das Leid, die Armut und die Krise.

Heute stehen sich zwei Systeme gegenüber: Autokratie gegen Demokratie. Autokratie basiert auf einer Kultur der Unterdrückung und Gewalt. Während die Demokratie auf einer Kultur der Menschlichkeit, des Konsenses und der Achtung der Grundrechte beruht. Es ist die Kultur des Todes gegen die Kultur des Lebens. Denn in Autokratien ist der Preis für ein Menschenleben in der Tat sehr niedrig.

Deutschland hat ein Motto. Jetzt noch mehr, verstehen wir die Bedeutung dieser Worte: "Einheit, Gerechtigkeit und Freiheit", denn immer müssen die Einheit und die Kraft der Gerechtigkeit auf unserem Planeten Vorrang haben, um uns unsere Freiheit zu bringen.

Europa hat bewiesen, dass es möglich ist, seine Kräfte zu bündeln, um Impfstoffe gegen COVID zu entwickeln. Wir müssen dies noch für unsere Unabhängigkeit in der Produktion und Energieversorgung und bei der Bewältigung des Klimawandels unter Beweis stellen. Es ist dringend notwendig, CO₂-neutral zu werden und unsere eigenen Energiequellen zu finden. Wir sollten nicht daran denken, unsere Türen vor Produkten aus anderen Kontinenten zu verschließen, sondern die Produkte, die wir brauchen, selbst herstellen. Noch mehr zusammenarbeiten, um zu erreichen, dass Europa sich selbst versorgen kann. Wir sollten unsere ökologischen Bemühungen fortsetzen, denn wir haben in unseren Ländern schon viel zu viel Schaden erlitten: Überschwemmungen, Waldbrände, Dürren, Stürme. Europa muss und wird seine Pläne anpassen, um den Klimawandel zu bekämpfen, die Ozeane zu schützen, in grüneren Städten zu leben, gesündere Böden zu gewährleisten und für eine umweltfreundlichere Lebensmittel- und Energieversorgung zu sorgen, damit jede Familie und jeder Bürger ein gesundes und würdiges Leben führen kann.



Frankreich hat ein Motto. Jetzt noch mehr, wir verstehen die Bedeutung dieser Worte: "Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit", denn immer wird unsere Freiheit in Ressourcen und die Chancengleichheit innerhalb der Mitgliedsländer eine bessere Zukunft für unsere Familien bringen.

Und wo steht das Motto Europas? "In Vielfalt geeint". Ist es nicht genauso wichtig? Länder, Provinzen, Städte, Individuen, alle so unterschiedlich. Was für ein Reichtum. Vielfalt in der Sprache, in der Religion, im politischen Erbe, in der wirtschaftlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Kultur. Und doch haben wir ein gemeinsames Erbe: Zeiten der Geschichte, die uns verbindet. Was für ein Glück, dass wir all diese Reichtümer in aller Ruhe bereisen können. Wer hat heute noch das Recht, uns diese Freiheit zu nehmen? Wer hat das Recht, uns die Vorteile dieser Multikulturalität zu nehmen? Diese Vorteile sind der Reichtum Europas. Es ist schwierig, sich einen geeigneteren Ort als diesen vorzustellen, um über die Werte nachzudenken, die unser europäisches Projekt zusammenhalten und unsere europäische Familie vereinen. Lassen Sie uns, wie jedes Jahr, an diesem Tag erneut zeigen, wie wichtig es ist, sich zusammenzuschließen, um unsere Freiheiten energisch zu verteidigen.

Liebe Bewohner dieses schönen Europas, liebe Gäste, ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche Ihnen im Namen der Stadt Tubize eine ausgezeichnete Zukunft.

Es lebe Europa, es lebe unsere Städtepartnerschaft, es lebe unsere Freundschaft.